

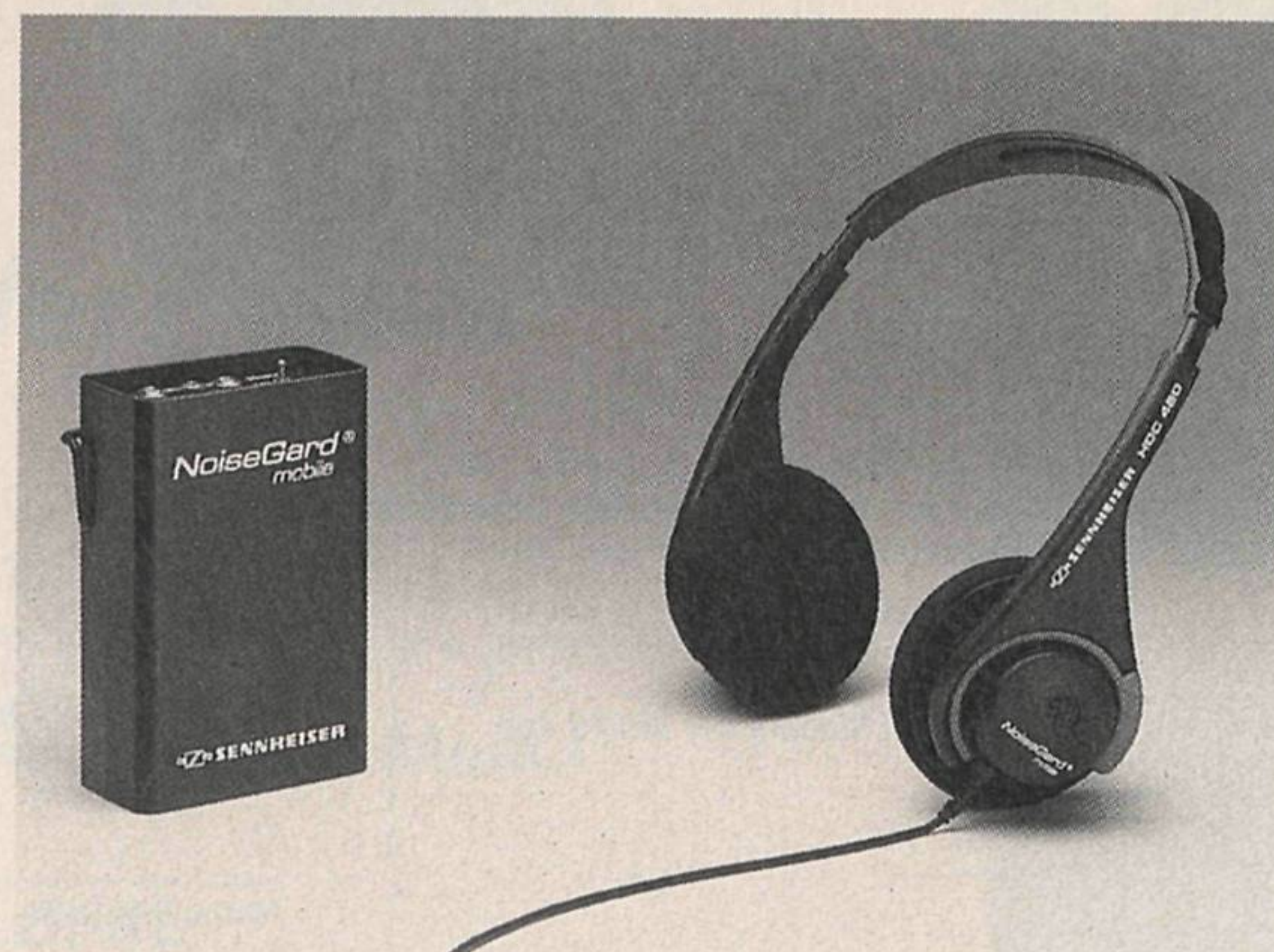


Reinhold Martin

Totgesagte leben länger

In den siebziger Jahren sorgte der gleichzeitig direkt und indirekt abstrahlende Bose 901 durch seine faszinierende Art, Musik konzertsaalnah in die eigenen vier Wände zu bringen, für Furore. Doch es war und ist kein billiges Vergnügen, in den klanglichen Genuß einer 901 zu kommen. Als preisgünstigere Alternative wurden damals die ebenfalls direkt/indirekt abstrahlenden Lautsprecher der skandinavischen Firma Sonab gehandelt. Doch Anfang der achtziger Jahre verschwanden diese musikalischen Raumkünstler wieder aus unserem Bewußtsein. Allerlei groteske Klangeffekte waren plötzlich wichtig. Bose machte fortan mit dem 901 zumindest bei uns keinen großen Umsatz mehr, und Sonab verschwand gar vollständig vom Markt. Seit kurzem ist nun der omnidirektionale Lautsprecher wieder gefragt. Und siehe da, Bose schwimmt mit seinen Direkt-/Indirektstrahlern auf einer Erfolgswelle, und Sonab ist wieder auferstanden. Ein Grund für uns, diese Gattung der Schallwandler in der nächsten Zeit näher unter die Lupe zu nehmen. Machen die wirklich mehr Musik? Eines steht jedenfalls schon fest: Totgesagte leben länger.

Sennheiser begegnet dem permanenten Geräuschpegel in Flugzeugen durch Phasendrehung des Lärms



Mehr HiFi – weniger Lärm

■ Was Sennheiser für eine große Fluggesellschaft entwickelt hat, kommt auch dem HiFi-Fan zugute. Gemeint ist der akkugespelte Kopfhörer Noise Gard, dessen Hauptaufgabe es ist, den 80-Dezibel-Lärm eines Cockpits um bis zu 15 Dezibel zu senken, so daß der Funk-sprechverkehr besser ver-

ständig ist. Das Zaubergehäuslein funktioniert nach dem physikalischen Prinzip, daß sich Schall um 180 Grad phasenverdrehter Antischall gegenseitig löschen. Da Noise Gard eine Audioeingangsbuchse hat, ermöglicht der Kopfhörer ungestörten Musikgenuß selbst dann, wenn vor dem Fenster der Großstadtverkehr tobt – solange die Akkus halten.

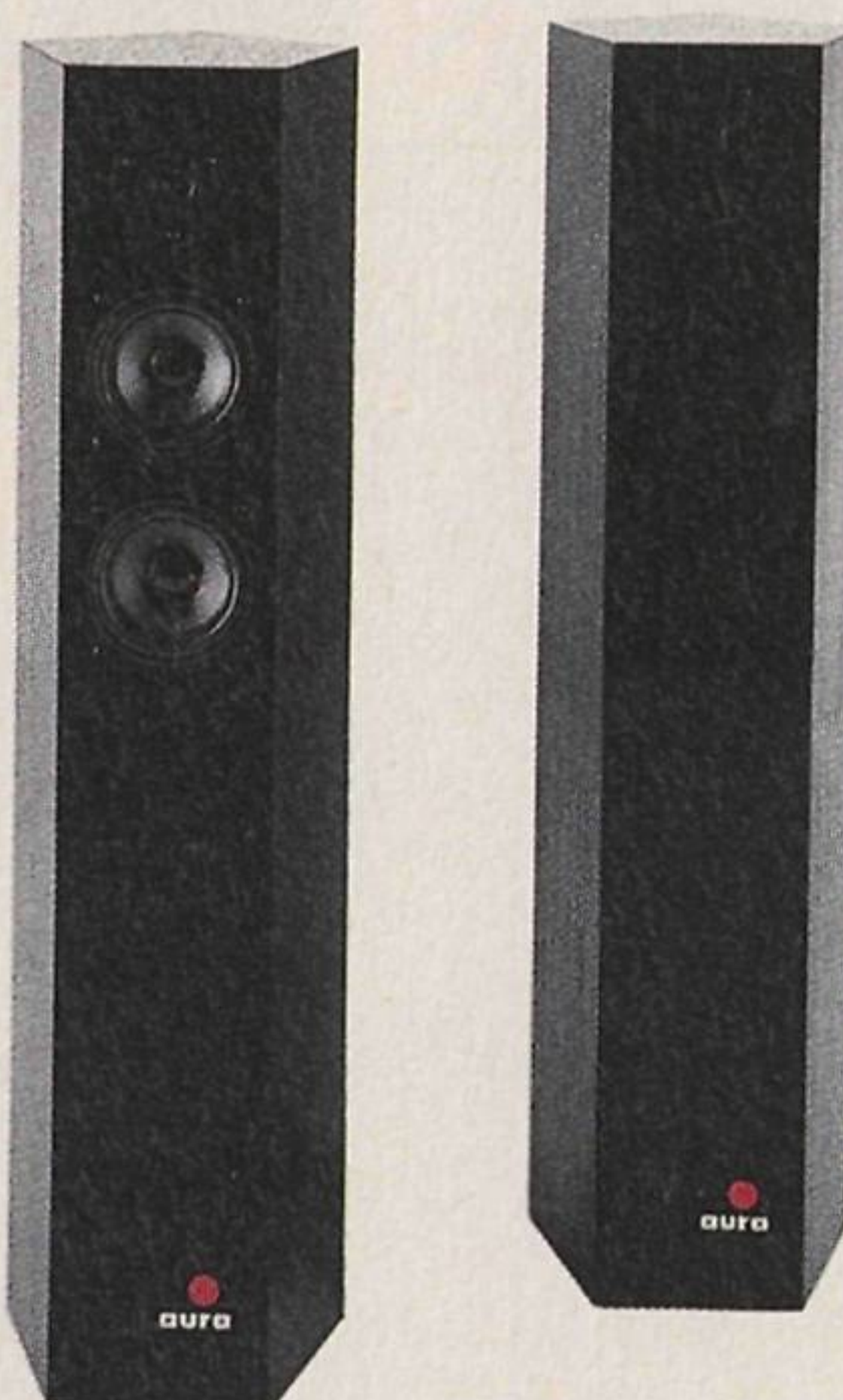
Gesamtdeutscher Sieger: der CD-Player

■ Mit der High Fidelity geht es aufwärts. Wie die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (GFU) und die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ermittelt haben, stieg der HiFi-Umsatz in den alten Bundesländern im vergangenen Jahr um 400 Millionen Mark und liegt jetzt bei knapp 4,5 Milliarden Mark. In der ehemaligen DDR lassen sich die Fans ihr HiFi-Equipment auch schon 390 Millionen Mark im Jahr kosten. Gesamtdeutscher Sieger im Rennen um die Publikumsgunst ist der CD-Player: Mit 2,27 Millionen verkaufter Geräte ist er der highfidele Renner. Ebenfalls im Boom: die Satellitenempfangsanlagen, von denen im Jahr 1990 insgesamt 850000

verkauft wurden. Dagegen geht dem Analogspieler langsam die Luft aus: Dem geringen Plus von 90000 verkauften Geräten in den neuen Bundesländern steht ein Minus von 60000 in der alten BRD gegenüber.

Fünf Ecken als Programm

■ Wer den rechten Winkel bei Lautsprecherboxen langweilig findet, für den ist vielleicht dieser fünfeckige Schallproduzent des Newcomers Aura aus Bremen eine Alternative. Die Form bietet auch einen konstruktiven Pluspunkt: die schmalere Schallwand, die stehende Wellen verringert. Preis der Box, die einfach auf den Namen Fünfeck getauft wurde: 790 Mark das Stück.



Der Newcomer Aura aus Bremen gibt sein Debüt mit einem fünfeckigen Lautsprecher.

Dem Traum einen Schritt näher

■ Noch ist die voll-digitale HiFi-Anlage ein Traum – die Firma Delec ist diesem Traum jetzt einen Schritt näher gekommen: Sie hat einen Vorverstärker entwickelt, der die Signale für die Klang- und Lautstärkeregelung der Endstufe digital übermittelt, ohne daß ein weiteres Kabel eingestöpselt werden muß. In die ungenutzten Lücken des Datenstroms von der CD fügt die Vorstufe entsprechende Codes ein, die am anderen Ende der digitalen Leitung kurz vor der Endstufe decodiert werden. Dort läßt sich dann die Lautstärke in



512 Stufen sehr fein justieren, für die Baß- und Höhenregelung stehen jeweils 128 Abstufungen zur Verfügung.

Proton bei Mission

■ Nach Magnat hat jetzt Mission den Vertrieb der HiFi-Geräte des taiwanesischen Herstellers Proton übernommen. Um die highfidele Zusammenarbeit zu dokumentieren, wurde der Firmenname in M&P Music Electronics Handels-GmbH geändert. Das aktuelle Programm des Duos umfaßt die 400er- und die 600er-Serie. Die abgebildete 400er-Linie besteht aus einem Receiver, CD-Spielern, Cassetendecks, Tunern und Vollverstärkern im Preisbereich von 400 bis 1000 Mark. Je ein CD-Spieler, Tuner, Cassetendeck und Vollverstärker zu Preisen zwischen 1000 und 1600 Mark bilden die 600er-Serie. Das Aussehen erinnert Sie an irgendetwas? Kein Wunder: Designer ist Reinhold Weiss, Gestalter diverser Braun-Geräte.



Optisch nicht mehr als Kombiantenne zu erkennen ist die Hirschmann MCA 4570.

Highfideles Lexikon

■ Übersteuerung, die; verkehrsgefährdende Eigenschaft bestimmter musikalischer Werke beim Abhören im Automobil während der Fahrt.

Automobilzeitschriften werden nicht müde, auf den Zusammenhang zwischen der Fahrweise eines Autos und dem vom Fahrzeuglenker gewählten Musikprogramm hinzuweisen. So gilt es als bewiesen, daß vor allem Kleinwagen mit obenliegender Nockenwelle und beheizbarer Heckscheibe in langgezogenen Linkskurven schon dann zum Übersteuern neigen, wenn die Bordanlage lediglich Bachs Wohltemperiertes Klavier oder Kammermusik zu verarbeiten hat. Wagen der unteren Mittelklasse mit höhenverstellbaren Sitzen und Heckspoiler dagegen reagieren auf Paßstraßen außerordentlich unkontrolliert beim Abspielen symphonischer Werke. Bei Nässe

können selbst Kraftfahrzeuge der oberen Mittelklasse mit Einspritzmotor und verschleißbarem Handschuhfach übersteuern, wenn laute Rockmusik oder Peter Hoffmann zu Gehör gebracht wird.

In besonders krassen Fällen der Übersteuerung kommt es zum nachhaltigen Verlassen der Fahrtroute, was dem Autolenker gar nicht bewußt werden muß. Wie aus gutunterrichteten Kreisen der Autobahnmeisterei Darmstadt-Nord verlautet, sind allein in diesem Bereich jährlich 359 Fälle schweren Verirrens zu verzeichnen. So ist erst im vergangenen Monat der Bibliothekar Franz M. (47) mit seinem Wagen zwar zum Urlaub nach Sizilien aufgebrochen, tatsächlich aber bei seiner Nichte Angelika in Wilhelmshaven gelandet. In seinem Wagen fanden sich sämtliche Sonaten Mozarts auf Band.



Wechsel: Den Vertrieb taiwanesischer Proton-Geräte hat Mission von Magnat übernommen.

Zwei Antennen in einer

■ Wer bisher im Auto nicht nur Radio hören sondern auch telefonieren wollte, brauchte zwei Antennen: eine für den Radioempfang und eine fürs C- oder künftige D-Netz der Post. Jetzt wird der „Antennenwald“ gerodet: Die Automatikantennen MCA 4570 und MCA 4590 von Hirschmann können nämlich sowohl die Signale für die Bordanlage als auch die Telefonsignale aus dem Äther holen. Außerdem sehen die Kombi-

Antennen wie „normale“ Empfangsstäbe aus, so daß Langfinger nicht schon von weitem erkennen können, daß hier ein wertvolles Autotelefon „zu holen“ ist.

Störsignale überlistet

■ Der natürliche Feind des ungestörten UKW-Empfangs ist die Bewegung – zum Beispiel im fahrenden Auto: Ein Kreuzfeuer von Störungen kann den Genuß zu nichte machen. Blaupunkt's Autoradio San



Mit vier Empfängern und Antennen überlistet Blaupunkt Empfangsschwierigkeiten im Auto.

Francisco ACD 01 soll die Musikkiller mit dem ADA-System überlisten. „ADA“ ist die Abkürzung für Auto Directional Antenna: Es erreicht die Wirkung einer Richtantenne, indem vier Antennen und vier Tuner die unterschiedlichen Signale aus dem Äther fischen, sie automatisch korrigieren und addieren. Ergebnis: Das Nutzsignal wird verstärkt, das Störsignal aufgehoben. ADA arbeitet mit Stab- und Scheibenantennen, aber auch mit Sensoren in den Stoßfängern.

praktischen Vorteil: Man kann sie nach Maß auf seine Anlage abstimmen. Der Preis berechnet sich nach den Kosten für den Quadratmeter Acryl – 567 Mark – und für den Satz Metallstangen in Gold oder Chrom. Das Ganze wird einfach per Hand zusammengesetzt.

Kurz

■ Horch-Elektroakustik – Hersteller hochwertiger Vor- und Endverstärker – hat den Vertrieb an die Firma SHS-High-End & HiFi übergeben. Adresse: Knappenstr. 22, 6601 Saarbrücken-Riegelsberg; Telefon 06806/490727.

■ Erfolgreiche Bilanz des Auto-HiFi-Herstellers MacAudio: Im Autolautsprechergeschäft hat er jetzt einen zehnprozentigen Marktanteil und damit die dritte Position in der Branche erreicht.



Einfach per Hand lassen sich die eleganten, aber nicht ganz billigen CD- und Audio-Video-Regale von High End Design zusammensetzen.